

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Jahr 1918

Beherzigenswerte militärische Notwendigkeiten ohne jede Sentimentalität, wenn die Lebensfrage des Volkes auf dem Spiele steht, sind es, die den Generalfeldmarschall und General Ludendorff zu einem Willen auch in den Feldoperationen des Jahres 1918 zusammenschweißten:

„Ein Führer, der es nicht auf sich nehmen kann oder will, die letzte Kraft an den Erfolg zu setzen, ist ein Verbrecher an dem eigenen Volk. Mißlingt ihm der Schlag, dann freilich wird er von dem Fluch und dem Hohn der Schwachen und Feiglinge getroffen. Das ist nun einmal das Schicksal des Soldaten. Es würde jeder Größe entbehren, wenn es nur auf sicheren Berechnungen sich gründen ließe und wenn die Erringung des Lorbeers nicht abhängig wäre von dem Mute der Verantwortung. Diesen Mut heranzubilden, war Ziel unserer militärischen Erziehung.“

So spricht der Generalfeldmarschall über die Frage des vollen Einsatzes der Unterseeboote hinaus und umfaßt damit auch die Grundlage der ganzen militärischen Erziehung und Betätigung im Frieden und im Kriege, wie wir sie an Ludendorff miterlebten. Genau wie er, sieht auch der Generalfeldmarschall im Eintritt der Amerikaner in die feindlichen Fronten noch keinen Grund etwa das Schwert aus der Hand zu legen. Aber Machtmittel, die uns geboten sind, auch im verschärften U-Boot-Kriege, mußten natürlich bis zum bitteren Ende angewandt werden. Oft genug waren die deutschen Waffen im Verein mit ihren Verbündeten nahe daran, den „Siegerkranz an uns zu reißen, und wir werden vielleicht auch erkennen lernen, daß andere als militärische Gründe uns um ein erfolgreiches oder wenigstens erträgliches Kriegsende brachten“.